

Corona: Herausforderungen werden angegangen

Wochenrückblick:

Die Einschränkungen der Weltwirtschaft durch das Coronavirus nähern sich ihrem Höhepunkt. In Europa ist die Produktion in einem bisher nicht dagewesenen Umfang angehalten worden. Das Ausmaß von Ausgangssperren wird sich vermutlich noch erhöhen. In den USA stehen ähnliche Maßnahmen unmittelbar bevor. Die jüngste Entwicklung hat der Finanzmarkt mit heftigen Preiskorrekturen bei Aktien und Renten begleitet. Dank der flexiblen Reaktion der Notenbanken bleibt das Bankensystem stabil, selbst wenn vor allem in den USA in den kommenden Tagen noch weitere Belastungen aufschlagen werden. Langsam werden erste harte Wirtschaftsdaten aus der Krisenzeit veröffentlicht, die auf einen mit der Lehman-Krise 2008/2009 vergleichbaren Einbruch der Konjunktur schließen lassen. Trotzdem bleibt die Erwartung erhalten, dass selbst bei einem längeren Corona-Stillstand in der Wirtschaft die Produktion nach dessen Ende deutlich schneller wieder anziehen sollte als nach der Finanzkrise. Die Aktienmärkte in Europa haben auf die Verschärfungen der Pandemie-Maßnahmen in der vergangenen Woche vergleichsweise moderat reagiert. Das ist ein Zeichen dafür, dass die Marktteilnehmer hierzulande die neue Lage eingepreist haben. Die USA haben allerdings noch Nachholbedarf. Ebenfalls schwer haben es die Anleihemärkte, denn der zusätzliche Kreditbedarf in der Wirtschaft ist schwer abzuschätzen. Hier hat aber das große Anleihekaufprogramm geholfen, das die EZB in dieser Woche angekündigt hat.



Wochenausblick:

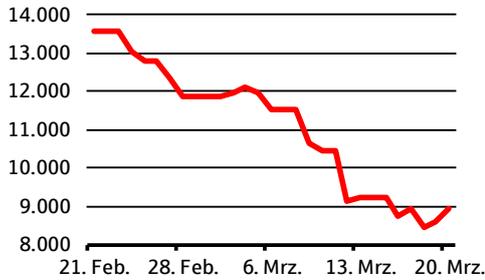
Nachdem sich in den vergangenen Wochen die Negativmeldungen überschlagen haben, ist nun langsam das Feld für entlastende Nachrichten und Entwicklungen bereitet – selbst wenn die Dauer der Einschränkungen für Wirtschaft und Finanzmärkte nicht unterschätzt werden sollte.

Top-Termine

Dienstag	24.03.	USA	Einkaufsmanagerindex Markit (März)
Dienstag	24.03.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (März)
Dienstag	24.03.	USA	Nike Inc. (Quartalszahlen)
Mittwoch	25.03.	Deutschland	E.ON SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	26.03.	USA	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Wochendaten)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	20.03.2015	20.03.2016	20.03.2017	20.03.2018	20.03.2019
DAX	bis	-17,3%	21,1%	2,1%	-5,7%	-23,1%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

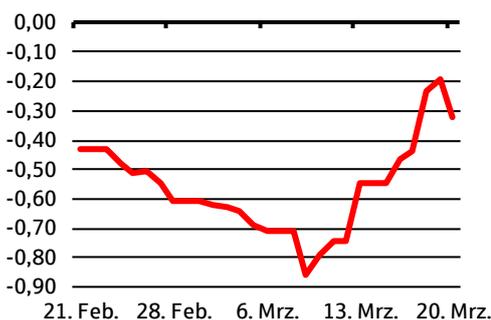
Die Aktienmärkte werden in dieser Woche weiter extrem hohen Schwankungen unterworfen bleiben. Es ist weiterhin offen, wie tief die wirtschaftlichen Einschnitte ausfallen und über welchen Zeitraum sie sich erstrecken werden. Dass bereits jetzt die wirtschaftlichen Belastungen immens ausfallen, hat unter anderem der ifo-Index in der vergangenen Woche gezeigt. Und auch die in dieser Woche zur Veröffentlichung anstehenden Einkaufsmanagerindizes aus verschiedenen Regionen der Welt werden ein Bild der Verunsicherung zeigen. Somit ist es an den Aktienmärkten noch zu früh, einen Boden der Kurse auszurufen. Vor allem in den USA haben die Indizes noch erheblichen Korrekturbedarf. Solange sich dieser allerdings nicht materialisiert hat, ist es zu früh, für die europäischen Indizes Entwarnung zu geben, wenngleich diese mittlerweile auf tiefen Rezessionsniveaus handeln und somit der weit- aus größte Teil der Kursrückgänge in Europa bereits hinter uns liegen sollte.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		20.03.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	8929	-3,3	-34,7	-23,1	-32,6
EuroStoxx 50	Indexpunkte	2549	-1,5	-33,3	-24,4	-32,0
S&P 500	Indexpunkte	2305	-15,0	-31,7	-18,4	-28,7
TOPIX	Indexpunkte	1283	1,7	-23,4	-20,5	-25,5
MSCI World	Indexpunkte	1651	-12,3	-31,8	-21,8	-30,0
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	68	-8,5	332,5	354,1	379,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

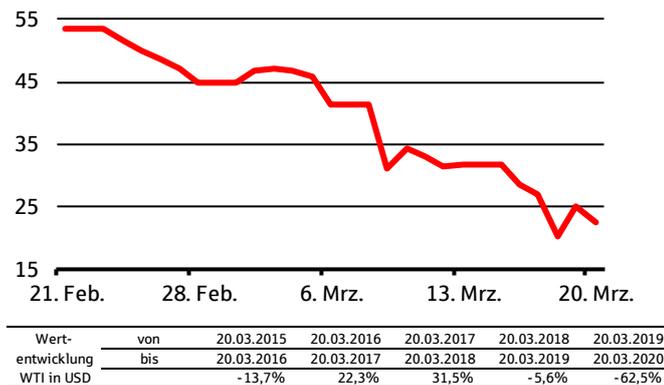
Die Ankündigungen riesiger staatlicher Rettungspakete gipfelten in einer neuen Verkaufswelle an den Rentenmärkten aus Sorge um die Finanzierbarkeit dieser Hilfen, insbesondere in den Peripherieländern der Eurozone. Die Antwort der EZB hierauf in Form eines neuen Wertpapierkaufprogramms über 750 Mrd. EUR führte an den Märkten zur dringend benötigten Beruhigung. Die Liquidität ist zwar noch immer stark eingeschränkt, vor allem auch bei Unternehmensanleihen, doch gelang es zum Ende der Woche immerhin, neue Covered Bonds und auch Unternehmensanleihen zu platzieren.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		20.03.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,68	19,3	-3,5	-14,6	-7,6
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,51	22,9	11,5	-18,5	-4,1
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,32	22,3	12,3	-40,5	-13,6
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,00	20,5	1,4	-73,5	-34,7
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,31	-17,7	-107,6	-208,3	-125,6
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,46	-25,8	-90,5	-186,9	-123,3
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,85	-11,5	-67,0	-168,1	-107,2
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,42	-11,2	-54,4	-155,5	-97,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

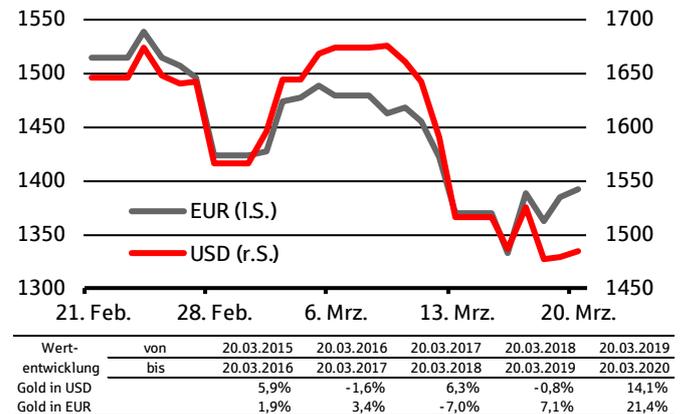
Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)

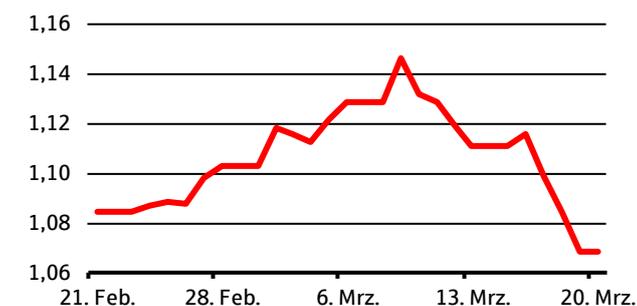


Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

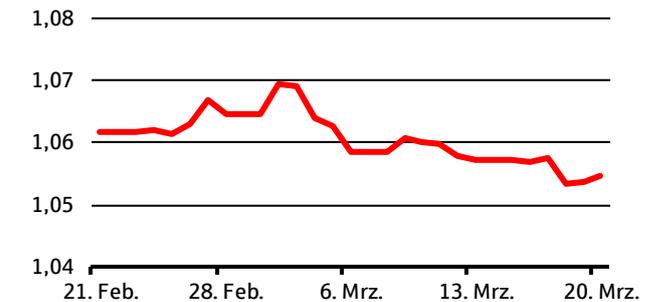
Der beisspiellose Absturz des Ölpreises setzt sich fort. Kein Wunder: Eine massiv nach unten korrigierte Ölnachfrageerwartung trifft auf eine Ausweitung des Ölangebots, nachdem die OPEC und Russland einen offenen Preiskampf angefacht haben. Verwunderlich ist dagegen die Schwäche des Goldpreises – in der größten Krise seit langer Zeit. Offenbar dient derzeit nur noch Liquidität als „Fluchtwährung“. Der Euro wurde durch die jüngsten Maßnahmen der Europäischen Zentralbank belastet (PEPP).

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 20.03.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,07	-3,8	-1,0	-5,9	-4,8
EUR-CHF	CHF	1,05	-0,2	-0,6	-6,9	-2,8
Rohöl WTI	USD/Barrel	22,43	-29,3	-58,3	-62,5	-63,3
Gold	USD/Feinunze	1485	-2,1	-8,2	14,1	-2,5
Gold	EUR/Feinunze	1392	1,7	-7,1	21,4	2,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,44	1,7	1,4	-6,8	0,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,37	5,7	3,9	-6,2	1,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Außerordentliche Prognoserevision“ vom 19. März 2020

Die in der nachfolgenden Tabelle enthaltenen Prognosen basieren auf der außerordentlichen Prognoserevision des Makro Research vom 19. März 2020. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter:

https://www.deka.de/site/dekade_deka-gruppe_site/get/documents/dekade/Publikationen/2020/Volkswirtschaft/Spezial/2020-03-18_VS_Corona_neu.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose in			Zinsen	Stand	Prognose in		
	19.03.2020	3 Monaten	6 Monaten	12 Monaten		19.03.2020	3 Monaten	6 Monaten	12 Monaten
DAX	8.361	10.500	11.000	11.500	EZB-Hauptrefinanzierungssatz	0,00	0,00	0,00	0,00
EURO STOXX 50	2.374	2.850	2.900	2.950	Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,24	-0,55	-0,50	-0,35
S&P 500	2.398	2.500	2.550	2.550	USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
TOPIX	1.283	1.400	1.450	1.450	US-Treasuries, 10 Jahre	1,19	0,90	0,95	1,05

Konjunktur	Stand	Prognose			Rohstoffe / Währungen	Stand	Prognose in		
	19.03.2020	2019	2020	2021		19.03.2020	3 Monaten	6 Monaten	12 Monaten
Deutschland	BIP	0,6	-4,2	4,5	EUR-USD	1,09	1,11	1,10	1,11
Euroland	BIP	1,2	-4,3	4,0	EUR-CHF	1,06	1,06	1,06	1,08
USA	BIP	2,3	-1,0	1,9	Brentöl in USD	25	26	29	32
Welt	BIP	2,9	1,1	3,6					

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 19.03.2020).

Aufgrund der Corona-Krise besteht ein erhöhtes Risiko für kurzfristige scharfe Aktienmarktkorrekturen. Daher liegt die 3-Monatsprognose für die Aktienmärkte jeweils im oberen Bereich eines Prognoseintervalls. Für den DAX liegt die betreffende Spanne bei 8.500 bis 11.000 Punkten.

Die vollständigen Prognoseunterlagen des Makro Research werden am Freitag, den 03.04.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 23.03.2020

Nächste Ausgabe: 30.03.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de